

infotech

Die wichtigsten IT-Nachrichten der Woche

Alfred Pufitsch



Geschäftsführer des Business-Providers COLT

Weiter Weg nach Delhi

Indien, das war in der IT-Branche lange ein Traumziel. Heerscharen billiger und williger Programmierer warten auf Aufträge, und wie beim Katalog-Shopping werden Ressourcen zugekauft, die es in Europa nicht mehr oder nur zu viel höheren Preisen gibt. Aber so geht das nicht. Lehrgeld haben viele bezahlt, und nicht wenige haben wieder den Rückzug angetreten. Warum? Weil Indien als verlängerte Werkbank nicht funktioniert und auch nie funktioniert hat. Indien funktioniert, wenn die indische Filiale gleichberechtigt in einen Konzern eingebunden ist. Bei COLT ist mittlerweile ein Viertel der Manpower indisch, und das Heranführen der Mitarbeiter zueinander war ein jahrelanger Lernprozess mit allen Höhen und Tiefen. Heute gibt es in Neu-Delhi und Bangalore genauso ein Marketing-, ein Kompetenzzentrum, ja sogar ein Designcenter. Ohne offenen Geist und wirkliche Bereitschaft, miteinander zu arbeiten, läuft nichts. Dass wir in Indien eine außergewöhnlich geringe Fluktuationsrate haben, ist auf intensives Personalmanagement zurückzuführen. Frag doch den Inder ... wie es ihm gefällt und warum er bei dir gerne arbeitet. Der IT-Kolonialismus hat sich überlebt.

FOTOS: THOMAS G. JUNG (2), THOMAS UNTERSCHNEIDER, KOCO PETERLIN/WIEN

Staatspreis für IT & Consulting

Das es sich um eine Technik-affine Branche handelt, merkte das Publikum Montagabend im Wiener Studio 44 auch an kleinen Gesten. Christian Rupp vom Bundeskanzleramt zückte kein Kuvert, sondern keck den BlackBerry, um die Jurybegründung für die diesjährigen Staatspreisträger für Unternehmensberatung & IT vorzutragen. And the winners are ... Der Staatspreis in der Kategorie „Unternehmensberatung & IT“ ging an die Vorarlberger Lehrlingsinitiative HiPos von Gamon & Partner, die mittlerweile schon in Liechtenstein auf Interesse stößt. Der Preis für „Ingenieursconsulting“ ging an die Firma Tyromotion, die einen neuartigen Therapieroboter für die Schlaganfallrehabilitation entwickelt hat: das Amadeo Hand Therapy System. Vergeben wird der Staatspreis vom Wirtschaftsministerium, gewählt werden die Preisträger aus dem Kreis der Nominierten für den Constantinus-Award. Mehr zu allen Projekten und der Gala auf www.constantinus.net



DIE ZWEI STAATSPREISTRÄGER. Das Team von Gamon & Partner (oben) gewann für ein innovatives Lehrlingskonzept. Und die Mannen von Tyromotion erleichtern Zigarettauen Schlaganfallpatienten die Rückkehr in den Alltag.



PHION SECURITY. Die Expansion nach Italien, UK, Benelux, Osteuropa und in den Mittleren Osten kostet viel Geld.



Schweres Halbjahr für Phion

Der börsennotierte Tiroler Security-Spezialist Phion schreibt tieferrote Zahlen. Während der Umsatz im ersten Halbjahr um 30 Prozent auf fast fünf Millionen stieg, rutschte das EBITDA von 321.000 auf 1,2 Mio. Euro minus. Als Gründe nennt Phion die Internationalisierung und Personal- ausbau. Und es gäbe „eine deutlich spürbare Verlängerung von Investitionsentscheidungen bei den Kunden“. Wiewohl das zweite Halbjahr „traditionell stärker“ ist, seien Mittelfrist-Prognosen derzeit schwierig.

Revolution in Korneuburg

uptime-Chef Nikolaus Kimla lud zur IT-Revolution. Der Titel seines Buches, „Die IT-Revolution“, war Programm für den leltztlöchigen Eintages-Event in Korneuburg. Neben Produktpräsentationen war die Diskussionsrunde – mit Hansjörg Tengg (Smartertech), Alfred Harl (WKO), Ronald Tremmel (Apple), Berater Wolfgang Hartig-Giradoni und Friedrich Blaha – das Highlight, bei dem über den Einsatz von IT-Werkzeugen debattiert wurde.



HATTEN VIEL ZU ERZÄHLEN. Friedrich Blaha, Alfred Harl und Hansjörg Tengg (v. l.) diskutierten leidenschaftlich unter der Leitung von Josef Broukal.

ticker die newsflashes der woche

+++ **Ausbau.** IBM investiert 7 Millionen in den Ausbau seines Wiener Rechenzentrums und will die Fläche verdoppeln. +++ **Rochade.** Oracle-Topmanager John Wookey wechselt zu „Erzfeind“ SAP.